



Wirksamkeit der kommunalen Gesundheitsförderung am Beispiel der Zahngesundheit

Zahngesundheitliche Versorgung von pflegebedürftigen Menschen in München



Seniorenbezogene Gesundheitsförderung und Prävention auf kommunaler Ebene- eine Bestandsaufnahme (2007)

- Angebote seniorenbezogener Gesundheitsförderung und Prävention: keine zahngesundheitlichen Angebote aufgeführt
- Was hat sich seit 2007 verändert?

BZgA (Hrsg.): Seniorenbezogene Gesundheitsförderung und Prävention auf kommunaler Ebene- eine Bestandsaufnahme, Köln 2007, Band 33

Der Gesundheitsbeirat der Landeshauptstadt München

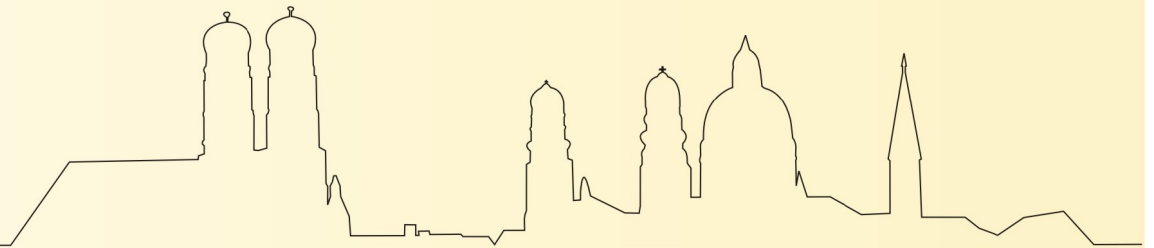
- Vorstand, Geschäftsführung, Arbeitskreise
- AK Versorgung: UAK Zahngesundheit
 - Ausschließlich für die Zahngesundheit im Alter
 - Kinder- und Jugendzahngesundheit als eigenes Sachgebiet im Referat für Gesundheit und Umwelt

Zahnärztliche Versorgungssituation in München

- Anzahl der Vertragszahnärztinnen/
Vertragzahnärzte inkl. angestellte ZÄ: 1.325
- Verteilung im Stadtgebiet sehr unterschiedlich
- Zahnärztedichte:
 - Innenstadtlage: Altstadt- Lehel: 87 Einwohner pro ZA
 - Randbezirk: Feldmoching-Hasenbergl: 4.160 E. pro ZA
 - Durchschnitt München: 962 E. pro ZA

Zahngesundheitliche Versorgung in vollstationären Pflegeeinrichtungen:

- Duales Konzept seit 2007:
 - Modul Prävention: Teamwerk und AOK
 - Modul Therapie: Patenzahnärztinnen/
Patenzahnärzte des Zahnärztlichen
Bezirksverbandes München (ZBV)





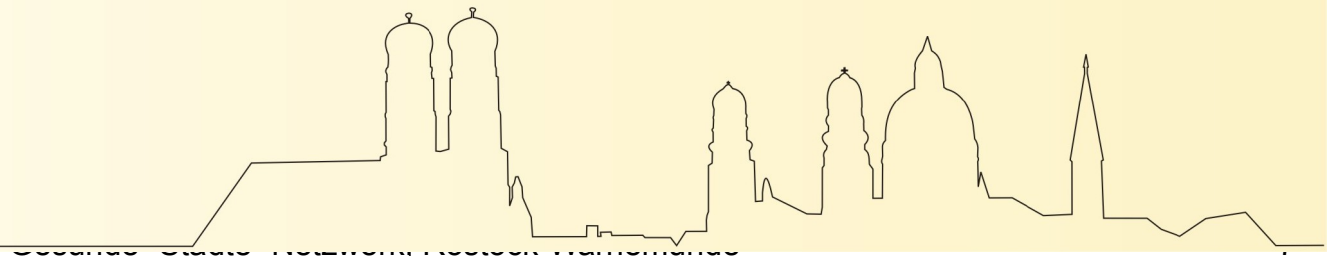
Modul Prävention

- Bewohnerinnen/ Bewohner in vollstationären Pflegeeinrichtungen, die nicht mehr allein einen Zahnarzt aufsuchen können und AOK-versichert sind
- Stand Nov. 2012: 1600 Personen
- Leistungen: Erhebung Mundbefund, primäre Zahnreinigung, antibakterieller Schutzlack, Reinigung Zahnersatz, Schulungen der Pflegekräfte
- Bei Behandlungsbedarf Paten-ZA informieren

Modul Therapie



- Patenzahnärztinnen/ Patenzahnärzte als mobile Behandlerinnen/ Behandler in den vollstationären Pflegeeinrichtungen
- Alle Münchner Einrichtungen sind mit Paten-ZÄ versorgt; versorgte Personen: 7000 (Stand: Nov. 2012)
- Unterstützung durch die LH München



Ergebnisse der Evaluation (2007)



- Bei 81% der Pflegebedürftigen war die Mundhygiene schlecht bzw. nicht vorhanden
- Bei 76% der Teilnehmerinnen/ Teilnehmer konnte die Mundhygiene deutlich verbessert werden
- Bei den betreuten Bewohnerinnen/ Bewohnern traten 65% weniger akute Schmerzen auf
- 70% weniger Zähne wurden entfernt
- Erheblicher Gewinn an oraler Lebensqualität

Quelle: Informationsdienst des Instituts der Deutschen Zahnärzte: Zahnmedizin in der Pflege- das Teamwerk- Projekt. Köln, Dezember 2009

Im März 2014:



- Das Modul Prävention ist beendet.
- Hintergründe:
 - Modellprojekte sind gemäß den Bestimmungen des § 63 Abs. 5 SGB V längstens auf acht Jahre zu befristen
 - Zweimalige Verlängerung für Münchner Modell konnte erreicht werden
 - §87 Abs. 2j SGB V: kooperative und koordinierte zahnärztliche Versorgung von pflegebedürftigen Versicherten in stationären Einrichtungen
 - §119b Abs. 2 SGB V: Kooperationsverträge der ZA mit Pflegeeinrichtung

Weitere Problemfelder:



- Ambulante zahnärztliche Versorgung von pflegebedürftigen und behinderten Menschen, die keine Zahnarztpraxis mehr aufsuchen können (§ 87 Abs. 2i SGB V)
 - ZÄ mit Leistungsangebot Hausbesuche?
- § 87 Abs. 2i und 2j SGB V: zahnpräventive Leistungen sind nicht abrechnungsfähig
 - Schmerzfreiheit und Wiederherstellung der Kaufunktion

Fazit:



Kommunales Gesundheitsmanagement unter
Einbeziehung der niedergelassenen ZÄ,
Zahnärztekammer und Kassenzahnärztliche
Vereinigung notwendig

Kontakt

Susann Schmidt

Landeshauptstadt München

Referat für Gesundheit und Umwelt

Bayerstr. 28a

80335 München

Tel. 089 233 47544

Email: susann.schmidt@muenchen.de

